

Hilgey 21. II. 81!

Sehr verehrter Herr Professor!

In Leipzig habe
 geschätzten Gelehrten, dankend auf Ihren
 Freylich für die warmen Aus-
 sprüche, die die meine Lehren
 spenden, kann jedoch nicht, in die
 Ihnen zu sagen, daß meine Auf-
 sätze, wie im Selbstes bey wissenden,
 Durch von Ihnen, besonders der für
 Professor, übersehen wird und
 diese alle, seine Lob dinstand
 und nicht verdienen. Mich davon
 unberührt meine Lieb unter den
 Wunsch zu stellen und mich nicht
 übergrößer Zufriedenheit in die
 Liebe zu wünschen, habe ich mir

jüdischer, weißer Döner, den die
Gemeinde über das Jüdische Haus zu
Tulsi gaffrierte, zu sich genommen,
um anzupfeifen, das war Tuba was
gafte müssen bis in die Tüchtigkeit
wlang, haben wurde, das ist ein
Wahrheit, die die von mir
Kommen zu haben pflegen, ganz
zu werden.

Wahrheit die, so man hat
Krause, jüdische Kaffeehaus,
das ist nicht unangenehm wurde
das Kommen jüdisch waren
zu angestrichen und waren der
Lage immer Kommt, dass
soll auf das: "Holla und
kein Ende!" auffallen und der
Wahrheit mit einer milden
Lage über die, die Welt bedacht,
Luther zu sein. Die ist ja doch



Ich habe mich vorgenommen für die
sichere Nacht, das mir, abgesehen
von jenen die trafen, die ich
von Anfang an sehr gewusst ist,
weil es auf einem Stückchen
fest steht, das mir, bei meinem
ersten Besuch in Kreuznach und
Rheingrafenstein, so lieb geworden,
mir Alles, was in der Nähe
meiner Heimat, um der Wege
und um Wien liegt und von
dem Wohlsein der Deyn und
Mütz wird; — es wird sicher
auf gewisse Folgen verban!
— Auf das, daß Sie mir Ihre
Bücher bei Gelegenheit eines Besuchs
in so unparadoxen Uff habe und
Waise zur Verfügung stellen, wenn
unmöglich, sehr dank!
Die geht, was in meinem



persönlicher Wunsch, dass ich soll gehen
und: mit der Zeit glücklich meine
Wiederkehr! - sagt eine alte Freundin
- Gerechtigkeit sind diese Worte
nicht, allzufern, sondern für die
gekauften Jahre Professor, als die
für mich und wenn die
nach dem hier geschehen ist nicht
darf man sich einem noch einmal
guten Willen Julius' sein
Liederspruch zu sprechen und der
Wunsch, mich hier in der ersten
Abtönung zu bleiben noch nicht
nicht zu sein, nachdem die wissen
dass es noch nicht der Dürstler
ist, den die sie nicht geduldet,
sondern das selbe immer jungen
Wohls davor zu sein, der Freund:
Hoffe nicht so sehr zu sein, denn
zu Dürstler, für zu machen und

Zu N. 156. 928

alle Kraft mitzubringen sich ihrer
macht zu zeigen!

Sie fulte Herrn alle die Kraft
für und wenn die einflussigen,
dann nicht in Herrn, sondern
für Professor, ein geistig, in
"Dank!" zu und hat ein Glub
"isther Optimismus nicht die
"Socielles" und ein ganzes in
"das Leben und Gedanke Herr
Tustungen, die das über
verbleibe ist,

nicht einen Geist, so hell und warm
wie der Sonnenstrahl drücken auf
Toll und Flur und so frisch wie
der Windhauch von Springbrunnen!

Ihr ergebener

Konrad Vies

H. Mey (Rheinbessen)



P. S.

Wirden Sie mir nicht so gütig
sein und mir eine kleine Zeile
für meine Dankbarkeit, von Werten
und die ich fand der Literatur mit
ihren warmen Unterstützung — zu
kommen lassen? Ich wäre Ihnen
nur dann wenn Sie das alle gut
entfesseln können, würde ich Ihnen
sehr dankbar sein! D. N.